



AUFGEABELT
Stromberg wird Schweighöfer
 in den Kinocharts gefährlich

Noch schlägt der smarte Frauenschwarm den exzentrischen Versicherungsboss. Dennoch wird es so langsam eng für **Mattias Schweighöfer**. Seine Beziehungskomödie „Vaterfreuden“ bleibt in dieser Woche mit 283.000 Zuschauern noch auf Platz eins der deutschen Kinocharts. Gleich dahinter folgt „Stromberg – Der Film“, mit **Christoph Maria Herbst** in der Hauptrolle und 261.000 Kinofans seit letztem Donnerstag.



AUFGEFALLEN
DJ Bobo unterstützt Kinder
 auch bei Metzger-Karriere

Sollte sich **DJ Bobo** eines Tages zur Ruhe setzen, kann er nicht darauf bauen, dass seine Kinder sein musikalisches Erbe fortführen. „Ich weiß noch nicht, was für sie das Richtige sein wird“, sagte der Sänger dem Magazin „Reader's Digest“. Trotzdem könnten sich die beiden seiner Unterstützung sicher sein, „eigtl. ob sie Bäcker, Metzger oder doch Musiker werden“.



PA/DPA/FOTO UNGER

AUFGESCHRIEBEN
Ingo Appelt möchte Besuch
 Dungeon erschrecken

Normalerweise ist er es, der anderen Streiche spielt. Am Montag musste es Comedian **Ingo Appelt** jedoch im Berlin Dungeon anderes herum erleben – was ihn aber animierte, wieder zu kommen. „Am liebsten würde ich selbst mal in eine Rolle schlüpfen.“

Hauptsache diskret

Für 405,50 Euro ersteigert sich Manuel Korn einen Tag an der Seite von „Regent“-Chef Stefan Athmann

■ VON LAURKA FÖLMEYER

Neugierig, fast ein bisschen ehrfurchtig betritt **Manuel Korn** an diesem Morgen die Präsidentensuite des Hotel „Regent“ am Gendarmenmarkt in Mitte. „Gehen Sie ruhig ein bisschen weiter rein, dann können Sie auch die wunderbare Aussicht genießen“, sagt General Manager **Stefan Athmann**, der sich sichtlich über das Interesse des 25-jährigen an seinem Hotel freut. Die goldenen Kissen, der flauschige Teppich, der eindrucksvolle Kamin und das edle Marmorbad, in dem bereits die ganz großen Stars gehadert haben – etwas komplett Neues für den jungen Mann aus Bonn. „Hier hat zum Beispiel die kleine **Suri Cruise** laufen gelernt, während ihr Vater **Tom** in Berlin gedreht hat“, verrät Athmann. „Sie hatte sogar ein eigenes Zimmer, nur zum Spielen.“

405,50 Euro waren es Manuel Korn wert, einen solchen Einblick in das Fünf-Sterne-Superior-Hotel an der Charlottenstraße zu bekommen, einen Tag an der Seite von Hoteldirektor Athmann zu verbringen. „Ich arbeite selbst in der Branche, aber so etwas habe ich noch nicht gesehen“, sagt Korn. Im November hatte er den Zuschlag bekommen. Für den guten Zweck hatte Stefan Athmann angeboten, bei einer Charity-Auktion einen Tag an seiner Seite zu versteigern. „Viele Kollegen spenden ein Hotel-Arrangement, eine Übernachtung oder ein Gala-Dinner“, sagt Athmann, während er Korn beim wöchentlichen Hotelrundgang mit der ersten Hausdame **Biggit Lang** und dem technischen Leiter **Thomas Mempel** die verschiedenen Etagen des Hotels zeigt. „Ich hatte keine Ahnung, wie viel jemand für einen Tag mit mir zahlen würde. Umso mehr freue ich mich, dass Herr Korn heute hier ist – und mich bei einem typischen Arbeitstag begleitet.“

Und dieser kann durchaus anstrengend und streng durchgetaktet sein, wie der junge Mann aus Bonn an diesem Tag erfährt. Neben dem Hausrundgang steht zudem noch die Teamleiter-Konferenz für einen Rückblick auf die Berlinale-Zeit an. Emails müssen beantwortet werden, und am Nachmittag findet ein ernstes Meeting in Vorbereitung auf die in



SERGEJ GLANZE (3)

Beindrückt General Manager Stefan Athmann (r.) zeigt dem 25-jährigen Manuel Korn die Präsidentensuite



Einblick in die Küche Stefan Athmann (r.) zeigt dem 25-jährigen Manuel Korn und den beiden Mitarbeitern Norbert Krüger und Torben Tönsing (v.l.n.r.) in der Hotelküche

einer Woche startende Internationale Tourismus Börse (ITB) statt. „Dann haben wir volles Haus, und es steht noch einiges an“, erklärt Athmann. Eine Suite ist noch eine komplette Baustelle, die in zehn Tagen bezugsfertig sein muss.

„Pünktlichkeit steht ganz oben auf der Agenda – und dann sollen die Gäste im Haus natürlich so wenig wie möglich von den Bau- und Reinigungsarbeiten mitbekommen“, sagt Thomas Mempel. Das heißt zum Beispiel: Der Marmor-Boden im Foyer wird nachts poliert, in Wände darf nur zu bestimmten Zeiten am Tag gebohrt werden, die Zimmermädchen fahren nicht mit Putzwagen durch die Flure, sondern tragen ihre Utensilien unauffällig in Umhängetaschen mit sich und nutzen die Personalaufzüge. „Wir machen unsere Arbeit gut, wenn

es so aussieht, als wären die Heinzelmännchen am Werk gewesen und keiner hat es mitbekommen“, sagt Stefan Athmann, der hohe Stücke auf sein 170-köpfiges Team hält. Sein Geheimnis für eine funktionierende Zusammenarbeit: Disziplin nach außen und Transparenz nach innen. „Meine Kollegen kennen beispielsweise meine Familie, und meine Tür steht jedem immer offen“, sagt der Hoteldirektor, der die Hausregel ein-geführt hat, dass die Mitarbeiter zwar gestreut, aber mit dem Vornamen angesprochen werden.

Und so erfährt Manuel Korn, der gerade neben dem Job Hotelbetriebswirtschaft studiert, auch das eine oder andere Hotel-Geheimnis. Ge-spannt betrachtet er die vielen hand-signierten Filmp plakate, die im Keller des Hotels am sogenannten „Walk of



Interessiert im Keller des Regent können Gäste ihre Fitness trainieren

Fame“, aufgehängt sind. „Wenn ein Prominenter nicht durch den Haupteingang in unser Haus gelangen, sondern unauffällig einchecken will, machen wir das möglich“, so der Hotel-direktor, der die VIPs in den meisten Fällen persönlich begrüßt. „Lampenfieber habe ich dennoch immer wenn jemand wie **Sir Christopher Lee** vor mir steht, wie es zum Beispiel während der Berlinale der Fall war.“

Und so sollte Manuel Korn am Ende des Tages einiges an neu erlangtem Wissen mit nach Bonn nehmen können. „Und vielleicht sogar ein paar Dinge als Anregungen für unser Hotel mitnehmen“, sagt er. Und auch für Stefan Athmann hat sich der Tag gelohnt. Das Geld will er der Rexroth-von-Fircks-Stiftung spenden, die sich um die Belange von Krebskranken Müttern und ihren Kindern kümmert.

Zwische Die Ge nicht r

Manchmal habe ne in einem Gel es leer ist, hi sehen. Ich seh überlegenden im Treppenbau sie ihre Fahrträk bys in den Kin unaufrichtig nett ich mich, ob di Fleisch und Bl Denn anschein die etwas hört. nicht vorstell Techno-Partys, schräg rechts c regelmäßig ve straltet, müsstest gehört hal Ebenso von den ins der Nachb gegenüber im) geschloss. Es gi kaun etwas, da einem Inner besser halt schrilles Fraue chen. Und d sind da noch beiden Ferienw nungen – ich m klären, dass ein nem Berlin-Wc dingt auf die Id mit zimmerlaut Glas Ingwerwas zen und die Ha ranzudrücken. Verstehe ich verstehe: Wartu Einzige, die nic nie habe ich mi aus dem Ferne Lämn kommt, g he gebrüllt, mit tür geklopft ode Es gibt dafür rungen. Ersten nen ausschließl gen, die den gar macht haben, d Musik atmen i werden können Schwaben, die zu sagen, weil dann jemand e Haus für spravt. Klischee-Berlin chen, nur nicht Vielleicht sind auf der jewelli nicht eingeladen Na toll, jetz nächste Mal wie zige zu klingeln Die würden do ten einen Geist



MASSIMO RODARI

rd sucht
 1
ihren
 emational
 ten Sonn-
 n mit vie-
 rken Feler
 amburger
 n“-Mode-
 ispielerin-
rie-Luise
er, Nina
 erwartet.
 unter den
 rgerkriegs
 ten John
 ren und
 ern aktiv.
 9 in der
 welle be-
 weltweit

